



RESONANZ

Info-Brief "Neues Rechnungswesen" im Kirchenamt der



3. Ausgabe, März 2010

Kollegium beschließt Grobkonzept des Projektes

**Der Glockenschlag
Von Fabian Spier**

**Menschen im Projekt:
OKR'in Simone Röntgen**

Kollegium beschließt Rahmenvorgaben

VON SIMONE RÖNTGEN - Am 9. Februar hat das Kollegium des Kirchenamtes der EKD getagt. Nach intensiver Diskussion wurde ein Beschluss gefasst, der entscheidende Weichen für die Zukunft des Projektes RESONANZ stellt. Das Kollegium hat sich die im Grobkonzept getroffenen Entscheidungen hinsichtlich der neuen Steuerung zu Eigen gemacht und hält diese Entscheidungen für geeignet, den Paradigmenwechsel von der Input- zur Outputsteuerung vorzubereiten und umzusetzen. Es bestätigt das Konzept als Grundlage für die weitere Arbeit des Projekts.

Die Arbeitsgruppen des Projektes haben in den letzten Wochen mit der Unterstützung der arf GmbH ein Konzept (sog. "Grobkonzept") erstellt, in dem Rahmenvorgaben für das Projekt gesetzt und grundsätzliche Richtungsentscheidungen getroffen worden sind.

Grobkonzept als Rahmenrichtlinie für die Weiterarbeit

Im verabschiedeten Konzept werden die Grundstrukturen des neuen Haushaltswesens im Wirkungsbereich des Projektes RESONANZ beschrieben. Vor allem sind damit Strukturen verbunden, mit denen zukünftig der Haushalt nach dem Ergebnis der Arbeit und nicht mehr nach den eingesetzten Ressourcen gesteuert

werden soll. Die dargestellten fachlichen Anforderungen geben die Richtung für die weitere Projektarbeit vor und dienen als „Leitplanken“ im Rahmen der konkreten Gestaltung.

Zum Nachlesen



→ [*http://kis.ekd.de/Themen/Finanzen/Resonanz](http://kis.ekd.de/Themen/Finanzen/Resonanz)
→ Siehe auch Seite 2: "Menschen im Projekt"

Grobkonzept als Basis für die Softwareauswahl

Gleichzeitig sind in den einzelnen Kapiteln die Anforderungen skizziert, die eine neue, doppelgängige Software erfüllen

muss, da die bisherige Software KFM abgelöst werden wird. Das Konzept dient hier als Grundlage für das sogenannte Lastenheft, das die Anforderungen systematisch darstellt und notwendiger Bestandteil der Unterlagen für die Software-Ausschreibung ist.

Grobkonzept als vertiefende Information für Interessierte

Außerdem wird mit dem Grobkonzept das fachliche und methodische Vorgehen des Projektes RESONANZ ausführlich für alle diejenigen beschrieben, die die Fortschritte und Entscheidungen interessiert verfolgen möchten. Das Konzept steht für alle Mitarbeiter der EKD im Intranet* zum Download bereit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Kirchenamt und in den Einrichtungen der EKD,

ich freue mich, dass auch Sie sich auf den Weg machen, die Doppik einzuführen. Vor Ihnen steht die Herausforderung, mit dem Finanzwesen quasi das Herzstück einer Verwaltung auszutauschen.

In der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers sind wir mit den ersten Piloten in 2007 gestartet, mittlerweile ist der Umstieg auf die Doppik in 10 Kirchenämtern ganz oder teilweise erfolgt. Täglich gibt es neue Ideen, Baustellen und Probleme, die unser Team mit allen Beteiligten bewältigt.

In 2011 kommen weitere 5 Ämter und die landeskirchliche Ebene hinzu. Es scheint also viele Menschen in unserer

Kirche zu geben, die Interesse haben, Neues zu entdecken und auch das Altbewährte zu überdenken.

Veränderungen können mühsam und anstrengend sein, da sie Probleme wieder ans Licht bringen, die in etablierten Strukturen gut „versteckt“ worden sind.

"Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!" Mit der Jahreslosung wünsche ich Ihnen den Mut und die Kraft, die Veränderungen mit Freude anzugehen!

Herzliche Grüße
Ihr

Fabian Spier

Der Autor Assessor i. K. Dipl.-Ökonom Fabian Spier ist Referent für Vermögensaufsicht, Rechnungswesen, IT und Controlling im Landeskirchenamt der



Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Vor der Tätigkeit in der Landeskirche hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover gearbeitet und in den Themen Organisation, Personal und Doppik-Einführung in Kommunen gelehrt und geforscht.



AG Vermögen: Besonderheiten der kirchlichen Bilanz



Die Arbeitsgruppe Vermögen hat maßgeblich das Kapitel 5 des Grobkonzeptes von RESONANZ verfasst, in dem es um die Erstellung der Bilanz der EKD geht. Bei kirchlichen Einrichtungen steht die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung im Mittelpunkt, nicht der Gläubigerschutz oder die Steuerpflicht. Vermögensgegenstände, die nach kirchlichem Selbstverständnis nicht veräußerbar sind, werden daher zum Beispiel als "nicht realisierbares Vermögen" gesondert dargestellt. Den Hauptteil der Vermögenswerte in der EKD-Bilanz bilden die Finanzanlagen. Eine besondere Verantwortung besteht daher darin, das jeweilige Risiko dieser Anlagen in der Bilanz möglichst realistisch abzubilden.



AG IT: Lastenheft als Basis der Software-Auswahl

Die Arbeitsgruppe IT hat sich während der Erarbeitungsphase des Grobkonzeptes mit grundsätzlichen Fragen wie z.B. allgemeinen technischen und fachlichen Anforderungen an die neue Finanzsoftware beschäftigt und Empfehlungen zum Vergabeverfahren ausgesprochen. Nach Fertigstellung des Grobkonzeptes ist die Arbeitsgruppe dabei, in Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen das Lastenheft zu erstellen. Das Lastenheft beschreibt die genauen Anforderungen der EKD an die Finanzsoftware. Auf Basis des Lastenheftes wird dann die Software ausgewählt. Neben dem Preis ist die Übereinstimmung zwischen den Infrage kommenden Software-Verfahren und dem Lastenheft wesentliches Entscheidungskriterium.

AG Akzeptanz: Zielgruppengenaue Informationen und Schulungen



Die Arbeitsgruppe Akzeptanz hat Grundsätze zum Akzeptanzmanagement und Schulungskonzept für das Kirchenamt der EKD erarbeitet und im Grobkonzept des Projektes RESONANZ festgeschrieben. Einer der Grundsätze ist, für einzelne Zielgruppen spezifische Informations- und Schulungsveranstaltungen durchzuführen, die möglichst eng auf den Wissensstand

und die jeweilige Interessenlage abgestimmt werden. Als Zielgruppen werden unter anderem benannt: Sachbearbeitende, Referenten, Gremienmitglieder und Führungskräfte. Die Arbeitsgruppe wird weiterhin über die Fortschritte der Projektarbeit im Info-Brief RESONANZ berichten.



AG Buchführung: Die Grundlagen der künftigen Buchhaltung

Im geplanten Bewirtschaftungsablauf werden die Anordnungen wie bisher in der Regel dezentral verantwortet und in ähnlicher Form erfasst.

Die Kasse ist für die Buchungen sowie für die Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs zuständig. Dort werden auch neue Aufgaben angesiedelt werden, für die zusätzliches Spezialwissen erforderlich ist, wie z.B. eine zentrale Anlagenbuchhaltung. Das Haushaltsreferat wird weiterhin zentral die Verantwortung für den Haushalt übernehmen. Dazu gehört die Organisation und Betreuung des Haushaltsaufstellungsverfahrens und die Steuerung der Bewirtschaftung.

AG HH-Steuerung: Umgestaltung des Haushalts



Kerngedanke der neuen Steuerung des Haushalts ist die Outputsteuerung, das heißt die Ausrichtung des Haushalts am Ergebnis der inhaltlichen Arbeit. Die bisherige Ordnung nach Einzelplänen und Abschnitten wird nach inhaltlichen Kriterien umgestaltet in die Ebenen Handlungsbereich, Handlungsfeld und Handlungsobjekt. Während im Hand-

lungsbereich strategische Zielperspektiven aufgezeigt werden, sollen beim Handlungsobjekt Ziele und überprüfbare Informationen zur Zielerreichung möglichst konkret dargestellt werden. Für die interne Steuerung (a la Unterkonto) werden Arbeitsobjekte verwendet.



Menschen im Projekt

Oberkirchenrätin Simone Röntgen ist Haushaltsreferentin im Kirchenamt der EKD und Projektleiterin RESONANZ. Nach einer Lehre als Bankkauffrau studierte sie Betriebswirtschaftslehre in Mannheim und arbeitete 6 Jahre in einer Unternehmensberatung für den öffentlichen Sektor, bevor sie 2008 zur EKD wechselte.

AG HH-Recht: Harmonisierung des Haushaltsrechts



Die geplanten Änderungen im Rechnungswesen der EKD erfordern eine umfassende Überarbeitung und Harmonisierung des Haushaltsrechts mit dem Ziel, dass die neuen Bestimmungen sowohl für den Bereich der EKD, wie auch für UEK und VELKD anwendbar sind. Die Überarbeitung orientiert sich sowohl an der bestehenden Haushaltsordnung als auch an der Richtlinie des Rates über die Ordnung für das kirchliche Finanzwesen

auf der Basis der kirchlichen Doppik von 2008 und berücksichtigt Parallelvorhaben in evangelischen Landeskirchen sowie dem kommunalen Bereich. Die Leitung der Arbeitsgruppe wurde nach Abschluss des Grobkonzeptes von Herrn Weizenberg auf Frau Röntgen übertragen.

-----IMPRESSUM-----

Dieser Info-Brief wird herausgegeben von der Arbeitsgruppe „Akzeptanz“ im Projekt RESONANZ und informiert Sie fortlaufend über den Fortgang des Projekts.

In der AG arbeiten mit:
Elfriede Abram, Heinz Bähre, Wolfgang Fischer, Andrea Niemeyer, Michael Säger und Petra Sprung.

Sprechen Sie uns gerne an!
Sie erreichen uns auch unter der E-Mail Adresse resonanz@ekd.de.

